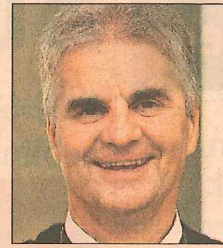


Auftakt zu Kardinal-König-Gesprächen



Bei der Auftaktveranstaltung am 30. März im Gemeinde- und Kulturzentrum Rabenstein/Pielach informierte Annemarie Fenzl mit großem Fachwissen über das Zweite Vatikanische Konzil und dessen Auswirkungen auf die römisch katholische Kirche. Gespannte Zuhörer waren Pater Leonhard Obex, die Bürgermeisterkollegen Anton Gonaus und Kurt Wittmann, Gottfried Auer als Obmann des Kardinal-König-Vereines, Diakon Max Angermann und Pfarrer August Blazic (v. l.). FOTO: HACKNER

GLAUBE UND LEBEN



ABT COLUMBAN LUSER
über das Ringen um Einklang von empirischer Wirklichkeit und Transzendenz.

Tastender Glaube?

Anfang März habe ich bei einer Israelreise ein paar Mal versucht, in der Grabeskirche zu Jerusalem in das Heilige Grab zu gelangen, in dem der Tradition nach Jesus bestattet war. Jedes Mal waren so viele Menschen angestellt, dass ich keine Geduld hatte zu warten. Dann habe ich es noch einmal versucht – um 5.30 morgens. Und: Es ist gelungen!

Für ein paar Momente des Gebets und des Schauens war ich ganz allein in der Grabkammer, die heute prunkvoll ausgestattet ist und kaum mehr etwas von einer Begräbnisstätte ahnen lässt.

Hierher also war Jesus nach seiner Hinrichtung am Kreuz zur Grablege gebracht worden. Hier – konkret hier! – hat sich das Wunder aller Wunder ereignet: seine Auferstehung!

Was bewegt die Christen, wenn sie an diesem Platz stehen? Was zieht sie hierher?

Ich habe die Menschen beobachtet. Viele haben die Berührung mit dem Felsen gesucht, auf dem der tote Jesus gelegen haben soll.

Etwas sehen und berühren zu können, was mit Jesus in Berührung war – ist das tastender Glaube? Wundersucht?

Wenn ich die Auferstehungsberichte der Evangelien lese, fällt mir auf, dass das Thema „Sehen und berühren wollen“, das Ringen um Einklang von empirischer Wirklichkeit und Transzendenz, breiten Raum einnimmt: M. Magdalena, Thomas etc.

Aber noch etwas fällt auf: Nicht das Sehen und Berühren wird zum tragenden Fundament des Osterglaubens, sondern die Begegnung mit dem Auferstandenen selbst und später Augenzeugen: „Wir haben den Herrn gesehen.“ (Joh 20,25)

Ich glaube nicht an die Auferstehung wegen des leeren Grabes. Ich glaube an die Auferstehung, weil ich dem Auferstandenen begegne in den vielen, die IHN mit ihrem Leben bezeugen – über alles Begrenzte der Zeit hinweg!

Wahl nun bestätigt

PFARRGEMEINDERAT / Bischofsrat hat entschieden, dass der homosexuelle Florian Stangl im Pfarrgemeinderat bleibt.

VON MARTIN GEBHART

Überraschende Entscheidung. Der Bischofsrat der Erzdiözese Wien bestätigte am Freitag das Ergebnis der Pfarrgemeinderatswahl in Stützenhofen (Bezirk Mistelbach). Damit bleibt Florian Stangl (26) in dem Gremium, obwohl ihn der Pfarrer wegen seiner Homosexualität und eingetragenen Partnerschaft ablehnen wollte.

Die Erklärung von Erzbi-

schof Kardinal Christoph Schönborn: „Es gibt auch unter den Pfarrgemeinderäten viele, deren Lebensentwürfe nicht in allem den Idealen der Kirche entsprechen. Im Blick auf ihr jeweiliges Lebenszeugnis in seiner Gesamtheit und auf ihr Bemühen um ein Leben aus dem Glauben freut sich die Kirche über ihr Engagement. Damit stellt sie die Ideale nicht in Frage.“ Und: „Bei dem persönlichen Gespräch, das ich

mit Herrn Stangl führen konnte, war ich von seiner gläubigen Haltung, seiner Bescheidenheit und seiner gelebten Dienstbereitschaft sehr beeindruckt. Ich verstehe daher, warum die Stützenhofener so eindeutig für seine Präsenz im Pfarrgemeinderat votiert haben.“

Allerdings wird Stützenhofen nun zum Anlass genommen, um die Pfarrgemeinderats-Wahlordnung zu präzisieren.

AUS DEN 28 NÖN-BEZIRKEN

Familienvater als Drogenhändler

BEZIRK GÄNSERNDORF / 154 fast erntereife Cannabispflanzen, 1200 Gramm verpacktes Cannabiskraut und 9300 Euro im Schlafzimmer-Tresor. Das fanden Beamte in einem Haus in Breitensee, gegen dessen Bewohner die Suchtmittelgruppe der Polizei seit Monaten ermittelt hatte. Der 26-jährige Familienvater gestand, seit Jahren professionell mit Drogen zu handeln. Haft.

Brutaler Raub in einer Tankstelle

BEZIRK GMÜND / Mit dem Fahrrad war ein Tankstellentrüber in Gmünd unterwegs, der eine Mitarbeiterin der Gmünder Avanti-Tankstelle mit einem Messer bedrohte und sie zwang, ihm die Tageslosung – rund 5000 Euro – auszuhändigen. Nach dem Raub fesselte der bislang Flüchtige die Frau mit Kabelbindern und floh mit einem Fahrrad nach Tschechien, wo er vermutlich wohnt.

Junger Fußballer starb bei Unfall

BEZIRK MISTELBACH / Große Trauer herrschen in Eibesbrunn und beim SC Gerin Druck Wolkersdorf nach dem Unfalltod des 25-jährigen Spielers Gerald Pelz. Der junge Mann war auf dem Weg in Richtung Seyring von der Fahrbahn abgekommen und gegen einen Leitpflock geschleudert. Das Auto überschlug sich mehrmals, dabei wurde der Mann herausgeschleudert und starb.